

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

**RINDERZUCHT
AUSTRIA**

AUSGABE
10/2021



10

**Milchleistungs-
prüfung 2021**

**ZAR heißt jetzt
RINDERZUCHT
AUSTRIA**

**Vorteile durch
Datenerfassung
nutzen**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien - AUSTRIA

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Stefan Lindner, Ing. Sebastian Auernig, Hermann Gruber,
Ing. Thomas Schweigl, DI Franz Kaltenbrunner, Ing. Andreas Täubl,
Ing. Bruno Deutinger, Andreas Wurzinger

Geschäftsführer: DI Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion: DI Lukas Kalcher

Grafiken: RINDERZUCHT AUSTRIA,
ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH

Grafik & Layout: Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

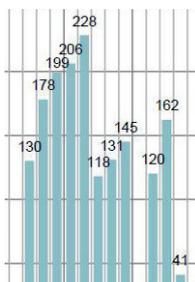
Fotos: wenn nicht anders gekennzeichnet, © RINDERZUCHT AUSTRIA

Auflage: 15.000 (digital)



KUHRIER

10/2021
THEMEN DIESER
AUSGABE



LEISTUNGSPRÜFUNG 4 Umwelteinflüsse dämpfen Entwicklung

von Lukas Kalcher



KOMMENTAR 6 Veränderung von innen heraus

von Hannes Royer

NAMENSÄNDERUNG 6 Aus ZAR wird RINDERZUCHT AUSTRIA



von Lukas Kalcher



ERÖFFNUNG 8 Büroerweiterung „Haus der Tierzucht“

von Lukas Kalcher



DIGITALISIERUNG 8 Vorteile durch Datenerfassung nutzen

von Julia Stöckl

AGRAPOLITIK 10 Politische Einigung zur GAP

Quelle: BMLRT

KENNZEICHNUNG 12 Lückenschluss Herkunfts- kennzeichnung

Quelle: AIZ

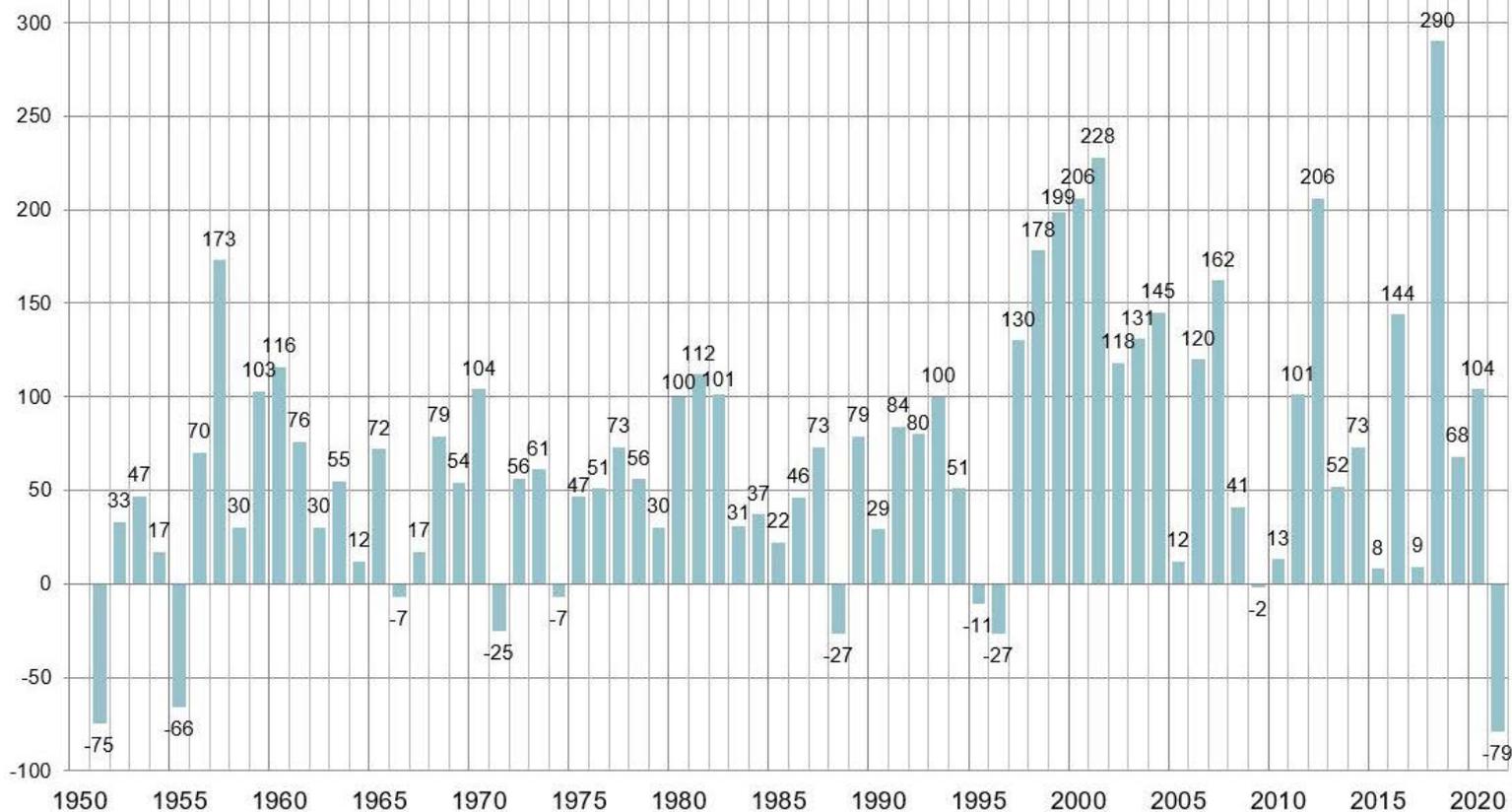
TIERTRANSPORT 12 8-h-Beschränkung verfehlt Mehrheit

Quelle: AIZ

Impressum 2
Nachruf 22

Neuwahlen 19
Termine 23

Gratulation 21



Jährliche Leistungs- bzw. -abnahme seit 1950. Die durchschnittliche Steigerung der Milchleistung betrug seit 1950 68 kg Milch je Kuh und Jahr.

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG 2021

Umwelteinflüsse dämpfen Leistungsentwicklung

von Lukas Kalcher, RINDERZUCHT AUSTRIA

Die aktuellen Ergebnisse der Milchleistungsprüfung im Kontrolljahr 2021 liegen vor. Diese zeigen, dass nahezu alle Milchbetriebe auf die Serviceleistungen der österreichischen Landeskontrollverbände (LKV) zurückgreifen. Im Prüfungszeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 standen 83,6% aller Milchkühe (2020: 82,5%) unter einer lückenlosen Leistungsprüfung und Qualitätssicherung. Den höchsten Anteil an kontrollierten Kühen weisen wie schon in den letzten Jahren die Bundesländer Tirol mit 91,8%, Vorarlberg mit 91,7% und Burgenland mit 88,0% auf. Die Kontrollorgane erhoben im aktuellen Prüfjahr auf 18.435 Betrieben die Leistungsdaten von 435.426 Milchkühen. Pro Jahr sind dies in etwa

4 Mio. Kontrollen beziehungsweise Ergebnisse, die in Wien über die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH der Rinderzucht Austria jährlich verarbeitet werden. Die Anzahl der Betriebe ging um 1,7% zurück. Das entspricht dem seit Jahren anhaltenden Strukturwandel in der heimischen Rinder- und Milchwirtschaft. Der Bestand an kontrollierten Kühen erhöhte sich gleichzeitig um 7.600 Tiere (+1,8%), auch der gesamte Milchkuhbestand nahm per September um 0,5% auf 521.036 Tiere zu.

83,6% der Milchkühe unter Leistungsprüfung

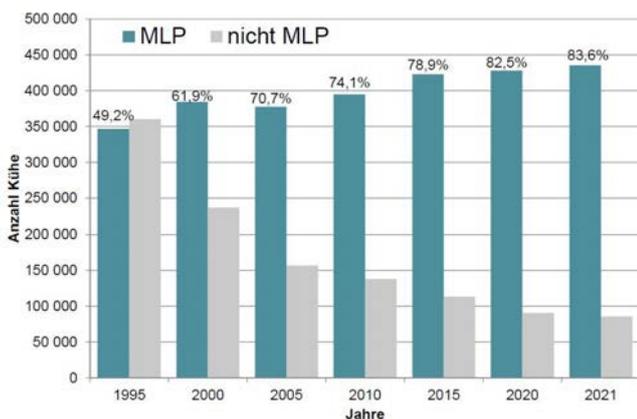
Entwicklung der Leistungen regional sehr unterschiedlich

Die gemessenen Milchleistungen entwickelten sich in den einzelnen Bundesländern höchst unterschiedlich. Zeigen die genetischen Trends bei den Leistungsmerkmalen überall nach oben, so sind für die Unterschiede verschiedene Einflüsse außerhalb der Zucht verantwortlich. Regional differenzierte

7.817 kg Milch/Kuh/Jahr

Niederschlagsmengen, teilweise anhaltende Trockenperioden und in weiterer Folge auch gestiegene Kraftfutterpreise wirkten sich auf die rückläufige Durchschnittsleistung aus.

Über alle Rassen hinweg wurde eine Leistung von



Entwicklung des Prozentsatzes der unter Milchleistungsprüfung stehenden Kühe seit 1995.

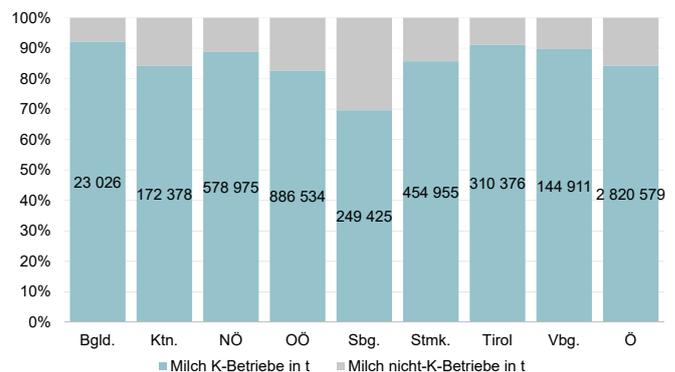
7.817 kg Milch bei 4,16% Fett und 3,34% Eiweiß gemessen. Damit haben die Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um 79 kg abgenommen. Allerdings verzeichneten die Durchschnittsmengen im Vorjahr ein Plus von 104 kg. Die durchschnittlichen Fettwerte erhöhten sich um 0,02 Prozentpunkte, während die Eiweißprozentage konstant blieben. Die höchsten Leistungen wurden mit 9.168 kg Milch auch heuer wieder auf den burgenländischen Betrieben gemessen, ebenso die höchsten Fettprozentage mit 4,34%. Die besten Eiweißprozentage erreichten mit 3,48% die oberösterreichischen Kühe. Über alle Bundesländer hinweg, mit Ausnahme des Burgenlandes (+124 Milch-kg), gingen die Leistungen zurück.

Herdengröße angestiegen

Die durchschnittliche Herdengröße auf den kontrollierten Betrieben ist von 22,8 auf 23,6 Kühe leicht angestiegen. Die größten Betriebe stehen nach wie vor im Burgenland mit fast 43 Kühen je Hof, die kleinsten Strukturen weisen die Tiroler Betriebe mit 12 Tieren auf. Die meisten Kühe werden mit 131.000 Stück in Oberösterreich gehalten, gefolgt von Niederösterreich mit 87.000 und der Steiermark mit 66.000 Tieren. Ein Viertel aller Betriebe liegt alleine in Tirol, gehalten wird hier allerdings nur ein Achtel (13%) aller Kühe.

App in den Stall

Die heimischen Kontrollbetriebe setzten in den vergangenen Jahren immer mehr auf digitale Hilfsmittel. Neben zahlreichen Online-Anwendungen wurden in den letzten Jahren auch einige Apps wie das RDV-Mobil zur Dateneinsicht und -erfassung für Landwirte inklusive der AMA-Tieranmeldung oder dem Klauenprofi zur elektronischen Dokumentation der Klauenpflege entwickelt und den LKV-Mitgliedsbetrieben kostenlos bereitgestellt. Online stehen zahlreiche Web-Anwendungen wie der LKV-Herdenmanager für den digitalen Herdenüberblick, der Effizienz-Check zur Optimierung der Effizienz und Tiergesundheit im Milchviehbetrieb, der Futterrationberechner oder der Anpaarungsplaner OptiBull zur Verfügung. Auch der Versand der



Milchanlieferung von Kontrollbetrieben per 1. September 2021 in Tonnen.

Tagesberichte, welche umfassende Auswertungen aus der Leistungsprüfung enthalten, erfolgt zunehmend elektronisch. Damit steht den Betrieben das Ergebnis unmittelbar nach der Leistungsprüfung zur Verfügung.

MILCHVIEH HALTUNGSFORMEN



Übersicht über die Milchviehhaltungsformen in Österreich.

© Land schafft Leben

NAMENSÄNDERUNG

Aus ZAR wird RINDERZUCHT AUSTRIA

von Lukas Kalcher

Vor rund einem Jahr startete in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen der RINDERZUCHT AUSTRIA ein umfangreicher CI Relaunch Prozess. Das Resultat dieses Entwicklungsprozesses wurde im November 2021 im Rahmen der Büroeröffnung des Haus der Tierzucht präsentiert. Das Ergebnis dieser Neugestaltung ist ein einheitliches Erscheinungsbild nach außen, sowohl nationalen als auch im international. Die RINDERZUCHT AUSTRIA ist jährlich auf über 20 Messen aktiv und engagiert sich mit Marketingprojekten auf den internationalen Zuchtvielmärkten. Im Inland ist die RINDERZUCHT AUSTRIA über Forschungs- und Bildungsprojekte sowie in der Weiterentwicklung von Online-Anwendungen und der Bereitstellung von Auswertungen für die heimischen Züchterinnen und Züchter präsent. „Der Blick nach Vorne sowie die Ausrichtung nach neuen Wegen für die rinderhaltende Landwirtschaft machten eine Auseinandersetzung mit der eigenen Marke unabdingbar“, merkt Obmann Stefan Lindner an.

KOMMENTAR

Veränderung von innen heraus



von Hannes Royer,
Obmann von Land schafft Leben

Weder Milch von der dauerhaften Anbindehaltung noch von der Kombinationshaltung! Das hat vor Kurzem eine deutsche Molkerei entschieden. Fordern die heimischen Molkereien bald Ähnliches? Obwohl ich davon überzeugt bin, dass langfristig gesehen nur der Laufstall eine Zukunft hat und über kurz oder lang jegliche Anbindehaltung der Vergangenheit angehört, so glaube ich auch, dass ein solch kurzfristiger Entscheid hierzulande fatale Folgen hätte. Der Druck nach der perfekten Viehhaltung beschleunigt lediglich den Strukturwandel. Vielen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ist es aus ökonomischen Gründen schlicht nicht möglich, schnell einen modernen Laufstall hinzuzaubern. Würden Molkereien also kurzerhand Milch von der Kombinationshaltung auslisten, dürften viele Höfe eher die Stalltüren für immer schließen als in einen Laufstall zu investieren. Dennoch muss uns bewusst sein, dass auch die Kombinationshaltung ein Auslaufmodell ist, denn die Tiere können darin ihren enormen Bewegungsdrang nicht ausleben. Wir Bäuerinnen und Bauern müssen deshalb aus Eigenmotivation alles daran setzen, den gesellschaftlichen Erwartungen entgegen zu kommen. Damit verhindern wir, dass Veränderungen von außen erzwungen werden.

Quelle: LSL



RINDERZUCHT AUSTRIA-Obmann Stefan Lindner bei der Eröffnung des erweiterten Haus der Tierzucht in Wien sowie bei der Vorstellung des neuen Erscheinungsbildes der RINDERZUCHT AUSTRIA.



Im Zuge der Neugestaltung wurde auch an einer neuen Website gearbeitet, die in Kürze unter www.rinderzucht.at online gehen wird. Mit der Website direkt verbunden ist auch die europaweit sehr stark genutzte Zuchtwertdatenbank, in der aktuell Zuchtwerte von über 50.000 Stieren veröffentlicht sind. Züchter:innen haben auf dieser Plattform die Möglichkeit, nach verschiedensten Kriterien die optimalen Stiere für die Herde auszuwählen. Wer sich für die optimale Stierauswahl nicht so viel Zeit nehmen kann, hier schafft der Anpaarungsplaner OptiBull Abhilfe. Dieser rechnet nach Eingabe der gewünschten Kriterien den optimalen Stier für die anzupaarende Kuh aus.

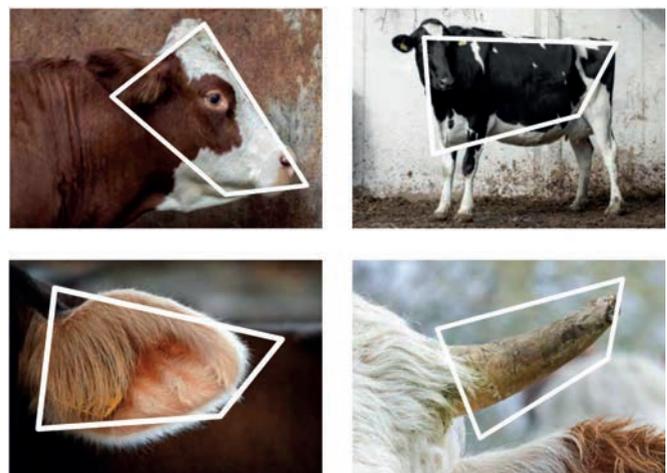
Neue starke Markenfamilie

Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter „ZAR“ wurde 1954 gegründet. Der Vereinsname hat sich damit 67 Jahre gehalten „Im Zuge des Relaunches einigten wir uns darauf, für einen einheitlichen Auftritt den Vereinsnamen der heutigen Zeit anzupassen“, so Lindner. Somit wurde bei der Generalversammlung der Vereinsname in RINDERZUCHT AUSTRIA geändert und die Statuten entsprechend angepasst. Dieser Relaunch soll die Gemeinschaft der heimischen Rinderzucht noch stärker aufwerten und die Dachmarke RINDERZUCHT AUSTRIA mit den Submarken ZuchtData, FLEISCHRINDER AUSTRIA, RINDERZUCHT AUSTRIA Innovation und RINDERZUCHT AUSTRIA Akademie intern sowie nach außen gemeinsam positionieren.

Der neue Claim „**Leidenschaft. Für Generationen.**“, der auch in diesem Branding-Prozess entstanden ist, soll die Begeisterung der heimischen Rinderzüchterinnen und Rinderzüchter in der langjährigen

RINDERZUCHT AUSTRIA =
„Leidenschaft.
Für Generationen.“

Geschichte sowie für die Zukunft zum Ausdruck bringen. Das neue Logo mit dem Rahmen stellt ein dynamisches Vieleck dar: Mit einer dicken Haut nach außen, viel Klarheit, Transparenz und einem zeitlosem Schriftbild.



Das Grundmuster der Kuh ist ein ruhender Quader oder ein dynamisches Viereck. Der Rahmen steht für ein abgegrenztes Gebiet. Eine Region. Ein Land. Eine Gemeinschaft. Eine Herde. Ein Regelwerk.

© Daniela Köppl

ERÖFFNUNG

Büroerweiterung „Haus der Tierzucht“

von Lukas Kalcher

Am 11. November fand die feierliche Eröffnung der neuen Büroräumlichkeiten des „Hauses der Tierzucht“ statt. Im Jahr 2004 zog die Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter (ZAR) mit der ZuchtData EDV Dienstleistungen GmbH in den Bürokomplex BIGBIZ in der Dresdner Straße in Wien. Mit dem Verband österreichischer Schweinebauern (VÖS) und dem Österreichischen Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) wurde damals das „Haus der Tierzucht“ gegründet. Weitere Dachorganisationen wie die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG) die Biene Österreich folgten. 2016 kam der neu gegründete Dachverband „Nachhaltige Tierhaltung Österreich“ (NTÖ) hinzu. Mit dem gestiegenen Bedarf an Mitarbeiter:innen im Bereich der Forschung, Innovation und Entwicklung, der Eingliederung der Fleischrinder Austria sowie ein Büro für die Genetic Austria oder des Austrian Agricultural Clusters (AAC) fand 2019 die Übersiedelung in den benachbarten größeren Gebäudeteil statt, in dem zuvor das Land- und Forstwirtschaftliche Rechenzentrum LFRZ angesiedelt war. Die letzte



Die Bürofläche des kürzlich vergrößerten Haus der Tierzucht hat sich auf rund 1.200 m² nahezu verdoppelt.

Erweiterung erfolgte durch die neu gegründete Servicestelle für die nachhaltige Beschaffung von Ei und Geflügel (SNEG), die Einrichtung eines bundesweiten Tiergesundheitsdienstes ÖTGD sowie die Verlegung des Bürositzes von FLECKVIEH AUSTRIA ins „Haus der Tierzucht“. Dies machte die Reaktivierung des „alten“ Büroraumes wieder notwendig mit dem Vorteil, ein Standort für diese Organisationen rund um die Nutztierhaltung mit dem Ziel, weitere Synergien in der Zusammenarbeit nutzen zu können.

DIGITALISIERUNG

Vorteile durch Datenerfassung nutzen

von Julia Stöckl, LKV Salzburg

Nach jeder Milchleistungsprüfung nur den Tagesbericht zu nutzen ist für die meisten Bäuerinnen und Bauern schon lange nicht mehr ausreichend.

Heutzutage wird die eigene Herde mithilfe von verschiedenen Technologien via Smartphone oder PC gemanagt. Die österreichischen

Landeskontrollverbände (LKV) stellen ihren Mitgliedern hochwertige und benutzerfreundliche Herdenmanagementprogramme kostenlos zur Verfügung. So können beispielsweise aussagekräftige und

AMA-Tiermeldungen direkt übers Smartphone

übersichtlich aufbereitete Daten wie Auswertungen zu ketosegefährdeten Tieren (KetoMIR) oder Grafiken aufbauend zur Milchleistungsprüfung im LKV-Herdenmanager eingesehen werden. Selbst Ergebnisse bakteriologischer Viertelgemelksuntersuchungen und Futteruntersuchungen sind abrufbar.

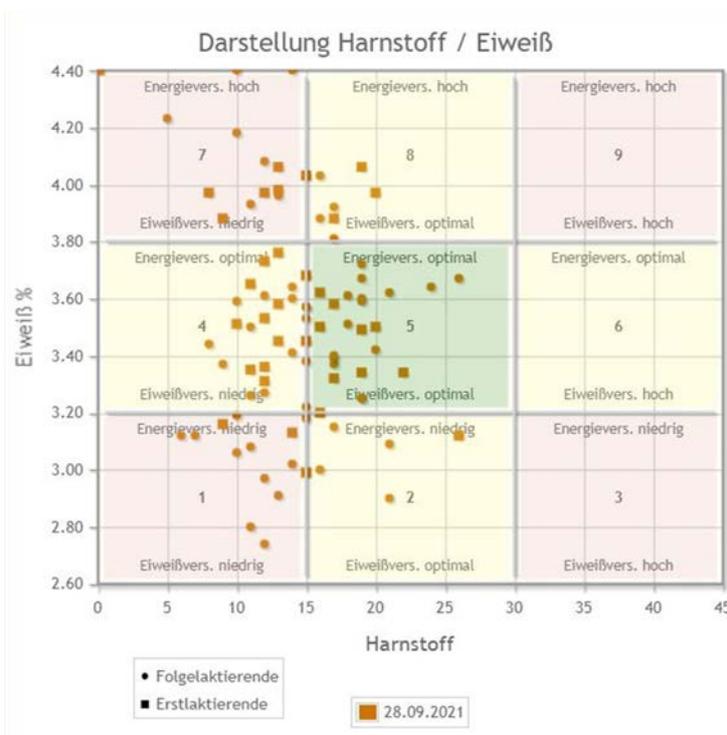
RDV-Mobil und Klauenprofi

Gekoppelt mit den Daten aus dem LKV-Herdenmanager können Landwirtinnen und Landwirte wichtige

mit Sicherheit die Möglichkeit zur Durchführung der AMA-Tierbewegungsmeldungen und für Eigenbestandsbesamer:innen die Erfassung der Besamungen. Aktionen und Beobachtungen zur Klauenpflege können ebenfalls über die RDV-Mobil App festgehalten werden. Noch angenehmer können die umfangreichen Daten zur Klauenpflege über die App Klauenprofi erfasst werden. Nach der Eingabe via Klauenprofi stehen nicht nur eine Übersicht der Aufzeichnungen oder Erinnerungen für beispielsweise einen Verbandswechsel auf dem Smartphone zur Verfügung. Es sind auch dank einer Schnittstelle mit dem Rinderdatenverbund RDV zeitnahe Auswertungen im LKV-Herdenmanager ersichtlich.

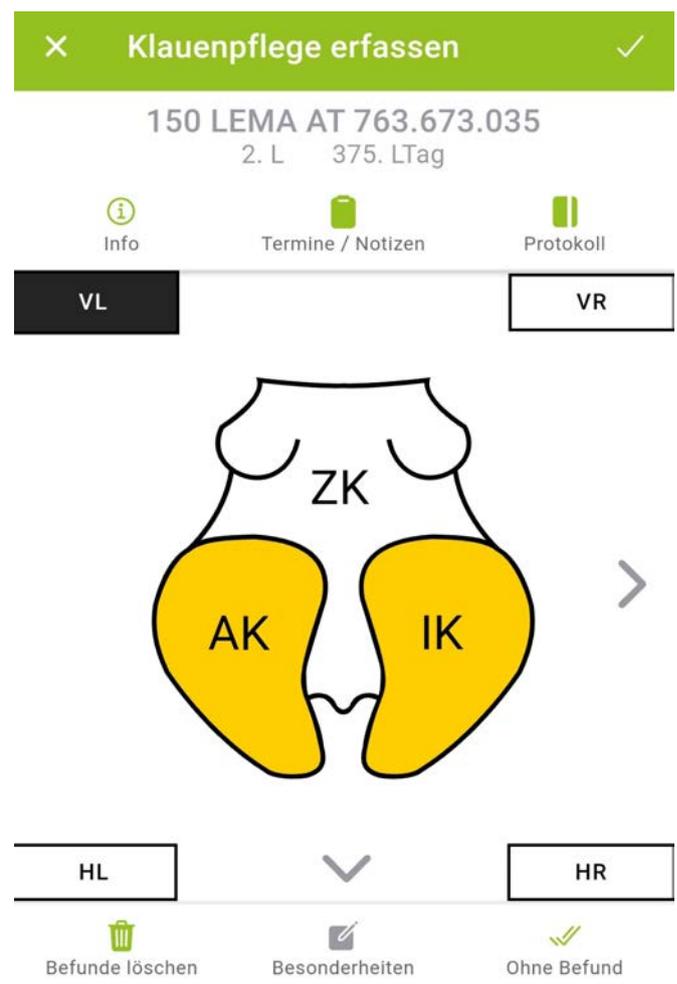
Beobachtungen digital erfassen

Es lassen sich sowohl mit dem LKV-Herdenmanager als auch mit der LKV-App sämtliche Beobachtungen



Den Landwirt:innen stehen übersichtliche grafische Auswertungen im LKV Herdenmanager zur Verfügung..

Einzeltierdaten sowie praktische Aktionslisten mit der RDV-Mobil App über das Handy direkt im Stall abrufen. Ein Highlight dieser Anwendung ist



Mit Hilfe der App „Klauenprofi“ können sämtliche Daten erfasst, die dann übersichtlich den Landwirt:innen zur Verfügung gestellt werden.

wie Brunst, Trächtigkeiten, tierärztliche Belege oder Klauenbefunde der Herde festhalten. Zudem können immer mehr Daten wie die Ergebnisse einer bakteriologischen Viertelgemelksuntersuchung oder Futteruntersuchung (Labor Rosenau) in die Programme eingespielt werden.

Wer profitiert von den erfassten Daten?

Jeder Landwirt und jede Landwirtin selbst! Die erhobenen Daten auf Einzeltierbasis geben vorwiegend Aufschluss über die Gesundheit jeder einzelnen Kuh, da durch die verschiedenen Anwendungen sämtliche

Wertvolle Daten für die Tiergesundheit

Bereiche abgedeckt werden können (Fruchtbarkeit, Eutergesundheit, Stoffwechsel, Klauengesundheit). Je mehr Daten erfasst werden, desto genauer und aussagekräftiger sind die umfangreichen

Auswertungen sowie die praktikablen Arbeitslisten, welche eine wertvolle Unterstützung in der täglichen Arbeit sein können. Die Grundlage für die Datenverarbeitung und den Datenaustausch mit anderen Systemen ist die LKV Zustimmungserklärung. Diese kann für jeden Betrieb jederzeit angepasst werden. Die Daten bleiben da, wo sie hingehören - nämlich beim jeweiligen Betrieb. Im Zuge von Viehverkäufen hat der Käufer natürlich keinen Einblick in diese sensiblen Tierdaten.

Wie bekomme ich die Apps?

Für die Nutzung der verschiedenen Herdenmanagementprogramme ist ein E-AMA Zugang erforderlich. Mit diesem kann der jeweilige LKV die Betriebe für die einzelnen Programme und Apps freischalten. Die RDV-Mobil App und die Klauenprofi App stehen in den App-Stores für Android oder IOS kostenlos zur Verfügung. Zur Freischaltung der Apps und Programme setzen Sie sich bitte mit Ihrem zuständigen LKV in Verbindung.

AGRARPOLITIK

Politische Einigung zur GAP ab 2023

Quelle: BMLRT

Am 22. Dezember 2021 hat sich die Bundesregierung final auf die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab 2023 geeinigt. Der Einigung sind intensive Verhandlungen und Diskussionen vorangegangen, die das Landwirtschaftsministerium in einem breiten Stakeholderprozess und mit dem Koalitionspartner geführt hat. Der nationale GAP-Strategieplan, welcher den Rahmen für die Bäuerinnen und Bauern ab 2023 bildet, wird nun an die EU-Kommission zur Überprüfung und Genehmigung übermittelt.

Was bringt die neue GAP?

- Insgesamt mehr EU-Mittel als bisher für die Landwirtschaft (+ 35 Mio. Euro in der gesamten Periode) – vor allem in der Ländlichen Entwicklung (2. Säule).
- Weitgehende Stabilität bei den Direktzahlungen (1. Säule) - Erhaltung der flächendeckenden Landwirtschaft.

Die 9 Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik

Umwelt & Klima

- Klimaschutzmaßnahmen
- Beitrag für den Umweltschutz
- Erhaltung von Landschaften und biologischer Vielfalt



Markt & Wirtschaft

- Sicherstellung gerechter Einkommen
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
- Verbesserung der Position der Landwirtschaft in der Vermarktungskette



Gesellschaft & ländlicher Raum

- Förderung von Junglandwirtinnen und Jungwirten und Generationenwechsel
- Stärkung lebendiger ländlicher Regionen
- Schutz von Lebensmittelqualität & Gesundheit



9 Ziele und ein Weg für die Gemeinsame Agrarpolitik in Österreich. © BMLRT

- Ausgleichzulage abgesichert - Förderung für das Berg- und benachteiligte Gebiet können weiter vergeben und damit die einzigartige Kulturlandschaft erhalten werden.
- Ländlichen Entwicklung (2. Säule) gestärkt - betriebsindividuelle Ausgestaltungs- und Unterstützungsmöglichkeiten in der Ländlichen Entwicklung (2. Säule) durch das neue Modulsystem.
- Stärkung der Junglandwirt:innen – rund 3 Prozent werden für die nächsten Generationen für konkrete Unterstützungen zweckgewidmet.
- Nachhaltige Landwirtschaft wird weiter unterstützt – deutlich mehr als 40 Prozent der gesamten Leistungsabteilungen sind klimarelevant.
- Das Agrarumweltprogramm (ÖPUL) wird ausgebaut und das Budget um 25 Prozent (125 Mio. Euro pro Jahr) erhöht – es stehen somit rund 574 Mio. Euro pro Jahr für Klima- und Umweltschutzmaßnahmen zur Verfügung.
- 15 der 19 neuen ÖPUL-Maßnahmen bringen maßgebliche Verbesserungen für die biologische Vielfalt. Zusätzlich gibt es vier Ökoregelungen bei den Direktzahlungen.
- Bio bleibt als eigene Maßnahme bestehen – 40 Mio. Euro stehen zusätzlich pro Jahr zur umfangreichen Unterstützung für die Bio-Landwirtschaft zur Verfügung. Ergänzt wird die Prämie durch Maßnahmen aus dem Modulsystem im Agrarumweltprogramm, die flexibel kombiniert werden können.

Weitere Informationen unter www.landwirtschaft.at



Die Bundesregierung hat sich final zur Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2023 geeinigt. Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger präsentierte gemeinsam mit Josef Moosbrugger, Georg Strasser und Olga Voglauer die Details.

© BMLRT/Gruber

KENNZEICHNUNG

Lückenschluss-V0 für Herkunftskennzeichnung veröffentlicht

Quelle: AIZ

Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein hat vor Kurzem eine Lückenschluss-Verordnung für die geplante Lebensmittel-Herkunftskennzeichnung erlassen. Es handelt es sich um eine Verpflichtung zur Weitergabe von Informationen über die Herkunft von Fleisch, Milch und Eiern entlang der Lieferkette von Lebensmittelunternehmen. Die Verordnung wurde nun von der EU-Kommission im sogenannten Notifikationsverfahren genehmigt. Sie gilt für inländische Schlacht- und Zerlegungsbetriebe, Molkereien und Eibetriebe und tritt in sechs Monaten in Kraft. Eine Verordnung für Gemeinschaftsverpflegung und verarbeitete Produkte ist noch ausständig, Bundesministerin Elisabeth **Köstinger** und der Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich, Josef **Moosbrugger**, drängen hier auf mehr Tempo.



Die Generalversammlung der RINDERZUCHT AUSTRIA beschloss im Juli 2020 einstimmig die Forderung einer „lückenlosen, verbindlichen Herkunftskennzeichnung auf dem Teller“ sowie die Forderung einer „politischen und finanziellen Unterstützung von Qualitätsprogrammen, insbesondere für Kalbfleisch“.

TIERTRANSPORT

8-h-Beschränkung verfehlt Mehrheit im EU-Parlament

Quelle: AIZ

Nach 18 Monaten schließt im Europaparlament ein Sonderausschuss für Tiertransporte seine Arbeit mit Empfehlungen an die EU-Kommission ab. Danach sollen Tiere nur noch bei Außentemperaturen zwischen 2 und 30°C transportiert werden. Die Beförderung von Jungtieren unter 35 Tagen möchten die Abgeordneten verbieten. Die Beschränkung

des Tiertransportes auf acht Stunden scheiterte knapp. 15 Parlamentarier sprachen sich für die Obergrenze aus, 15 waren dagegen und einer enthielt sich. Besonders Berichterstatter Daniel Buda von den Christdemokraten aus Rumänien hatte sich gegen die Acht-Stunden-Grenze ausgesprochen. Er warnte vor Nachteilen und Einkommenseinbußen für



Die Durchführung von Zuchtrindertransporten ist in der EU-Tiertransportverordnung 1/2005 geregelt. Im Österreichischen Tiertransportgesetz von 2017 sind weitere Bestimmungen zur Durchführung der VO 1/2005 und zusätzliche tierseuchenrechtliche Bestimmungen geregelt. Weitere Details werden in nationalen Erlässen, wie dem Erlass „Vorgehen bei Lebendtiertransporten während Covid 19“, vorgeschrieben. Der Fahrer muss jede Abladung für etwaige Retrospektivkontrollen durch die Behörden dokumentieren.

Tierhalter bei der Vermarktung in den Randlagen der EU. Die RINDERZUCHT AUSTRIA mit Dr. Simone **Steiner** hatte zuletzt im Juli die Gelegenheit, über die Erfahrungen und Weiterentwicklungen im Zuchtrinderexport nach Drittstaaten zu berichten. Dabei wurde dem Ausschuss klar kommuniziert, dass das Wohl der Tiere höchste Priorität hat.

Der Sonderausschuss beklagt zahlreiche Verstöße bei der Umsetzung der EU-Tiertransportrichtlinie. Er fordert die EU-Kommission und die Mitgliedstaaten auf, für die Einhaltung der Anforderungen im Tiertransport zu sorgen. Zudem möchten die Abgeordneten, dass Kameras an den Be- und Entladestellen von Tieren errichtet werden. In Österreich wurde diese Forderungen über einen Erlass

bereits erfolgreich umgesetzt. Die Tiere müssen bei jeder Abladung gefilmt werden, um einerseits Rückschlüsse auf das Tierwohl zu erhalten und andererseits sicher zu gehen, dass die Tiere auf den vorgesehenen Abladestationen auch tatsächlich abgeladen werden. Schließlich wird die EU-Kommission aufgefordert, die Tierschutzrichtlinie zu verschärfen. Für die Empfehlungen des Sonderausschusses stimmten am Schluss 24 Mitglieder, bei einer Gegenstimme und fünf Enthaltungen. Im Jänner 2022 werden die Empfehlungen im Plenum des Europaparlaments abgestimmt, und dann dürfte die Debatte über zeitliche Transportbeschränkungen noch einmal geführt werden.

VERMARKTUNG

Rekordpreis in Rotholz

von Christian Moser, RINDERZUCHT TIROL

Bei der Versteigerung in Rotholz am 24. November erreichte das mischerbig hornlose Elitetier Cracy Pp* (Hamlet Pp x Mint x Vanagi) vom Zuchtbetrieb Georg **Loinger** aus Auffach in der Wildschönau mit 22.400 € einen Rekordpreis. Aktuell ist Cracy Pp* die Nr. 1 aller weiblichen Hamlet-Nachkommen und weist einen GZW von 143 und MW von 133 auf. Gekauft wurde das Elitetier von Angelika Kellner und Michael Erhart aus Bayern. Das genomische

Recordpreis: € 22.400,-

Profil von Cracy Pp* verspricht eine überragende Leistungsvererbung mit bestem Fitness und ausgeglichenem Exterieur. Die Hornlosigkeit verbunden mit den funktionalen Fundament- und Eutereigenschaften vom C-Stamm der Mutter Carolina geben eine große Chance für den Einstieg in die Spitze der Hornlosgenetik.



Cracy Pp* vom Zuchtbetrieb Georg Loinger aus Auffach erzielte den Rekordpreis von 22.400 €.

© RINDERZUCHT TIROL

K L I M A

Irreführende Aussagen in Treibhausgas-Studie

Quelle: BMLRT

Die am 13. Dezember 2021 vom IATP (Institute for Agriculture and Trade Policy) publizierte Studie zum Thema „Treibhausgasemissionen in der Fleisch- und Milchindustrie“ stießen in der heimischen Politik auf heftige Kritik: „Diese Studie zeigt ein undifferenziertes, verzerrtes Bild der Klimaauswirkungen durch die

Landwirtschaft. Die bäuerlichen Betriebe in Österreich und die Lebensmittelverarbeitung sind mit der in dieser Studie beschriebenen Agrarindustrie nicht vergleichbar“, betonte BM Elisabeth **Köstinger**. In der Studie wurden die 35 größten Fleisch- und Molkereikonzerne Europas und der Schweiz untersucht

und mit dem CO₂-Ausstoß der weltweit größten Ölproduzenten. Daraufhin hat das BMLRT Eckdaten zusammengestellt, dass in Österreich Klima- und Umweltschutz vor allem im Agrarumweltprogramm gelebt wird. Immerhin sind in diesem Programm

ihren Ausstoß an Treibhausgasen reduziert, von 8,2 Mio. Tonnen im Jahr 2018 auf nunmehr 8,1 Mio. Tonnen im Jahr 2019. Im Zeitraum von 1990 bis 2019 wurden die Treibhausgase um 14,3% reduziert. Auch die heimische Rindfleischproduktion produziert im

Treibhausgase Landwirtschaft: Von 1990 bis 2019 - 14,3%

80% der landwirtschaftlichen Betriebe vertreten. Im Ranking des Economist zum Thema Nachhaltigste Landwirtschaft liegt Österreich auf dem 1 von 67 untersuchten Ländern. Regelmäßig veröffentlicht das Umweltbundesamt die Entwicklung der Treibhausgasemissionen seit 1990. Demnach hat zum vierten Mal in Folge die heimische Landwirtschaft

internationalen Vergleich sehr wenig CO₂. So verursacht 1 kg heimisches Rindfleisch 17 kg CO₂, 1 kg brasilianisches kommt auf 80 kg.

[→ Link zur Studie](#)

MILCH

Neuer Umrechnungsfaktor für Rohmilch

Quelle: NÖ Milch-Newsletter 11/2021

Ab 1. Jänner 2022 werden die Milchlieferungen an österreichische Molkereien mit dem Faktor 1,03 von Liter in Kilogramm umgerechnet. Milch wird bei der Abholung vom Erzeugerbetrieb bekanntlich fast ausschließlich volumetrisch in Liter gemessen.

1 L Milch = 1,03 kg

Anschließend werden die Liter mit einem Faktor in Kilogramm umgerechnet. Diese sind die Basis für die Auszahlung des Milchgeldes an die Erzeuger. Der in Österreich geltende Umrechnungsfaktor wird

nun ab 1. Jänner 2022 von 1,025 auf 1,03 erhöht. Das spezifische Gewicht von Wasser ist mit „1“ festgelegt, jenes von Milch liegt bei 1,03. Das bedeutet, dass ein Liter Milch in etwa um 30 Gramm mehr wiegt als ein Liter Wasser. Das vergleichsweise höhere Gewicht der Milch hat mit deren Inhaltsstoffen, also dem Fett-, Protein- und Laktose-Gehalt sowie dem Gehalt sonstiger Bestandteile zu tun. Die nun stattfindende Anhebung des Umrechnungsfaktors auf den fixen Betrag von 1,03 trägt der technischen Weiterentwicklung der Milchannahme-Geräte und der Verwendung immer größerer Hoftanks Rechnung.

NUTZTIERHALTUNG

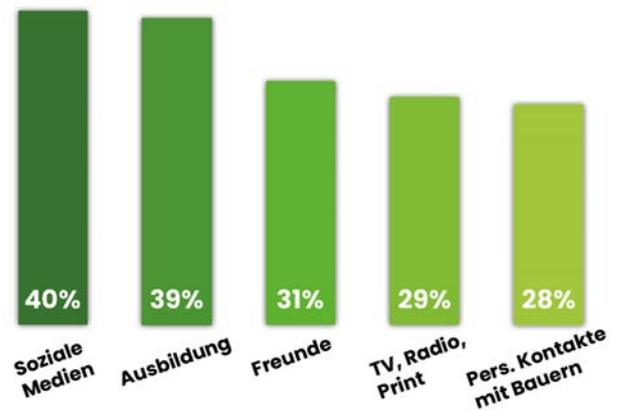
Social Media wichtigste Informationsquelle

von Christian Esterl, Wirtschaften am Land

Junge Erwachsene erhalten Informationen zur Nutztierhaltung immer weniger durch direkten Bezug zur Landwirtschaft, sondern immer mehr über soziale Medien (SM). Das Interesse für diesen Bereich ist im Vergleich zu anderen Themen eher gering, und nur knapp die Hälfte der Befragten gab an, die Definition des Begriffes „Nutztier“ genau zu kennen. Das geht aus einer Studie hervor, die am 14. Dezember von Verfasserin Martina **Rieberer** gemeinsam mit Josef **Plank**, Obmann des Vereines „Wirtschaften am Land“, und Hannes **Royer**, Obmann von „Landschaft Leben“, in einem Online-Pressesgespräch präsentiert wurde. Demnach nutzen 99% der 400 im Juni 2021 befragten Wienerinnen und Wiener soziale Medien. Informationen zur Nutztierhaltung erhalten die Befragten laut eigenen Angaben vorwiegend über Instagram, Facebook und YouTube.

Nutztierhaltung in Österreich: Wissen kommt über Social Media

Mein Wissen über Nutztiere beziehe ich durch...



Eine Umfrage unter der Wiener Bevölkerung von 18 bis 30 Jahren informiert sich über die Nutztierhaltung hauptsächlich über Soziale Medien.

© Demox Research

WEITERBILDUNG

Neustart zum Jungzüchterprofi

Das Erfolgsprojekt Jungzüchterprofi startet im Jänner 2022 mit einem vielseitigen Programm ins 14. Projektjahr. Die einzelnen Module finden österreichweit in den Landwirtschaftsschulen in ganz Österreich, jeweils an den Wochenenden statt. Der Veranstaltungsort richtet sich nach den Anmeldungen der Teilnehmer:innen. Da das Projekt im Rahmen der Ländlichen Entwicklung (LE 14-20) gefördert wird, entstehen nur geringe Kosten. Ein Modul kostet 40€ (exkl. Nächtigung und Verpflegung). Informationen und Anmeldung unter prodinger@rinderzucht.at.



WEITERBILDUNG

Neuaufgabe Lehrgang „Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft“

von Johanna Prodinge, NTÖ

Im Rahmen des Projektes „Innerlandwirtschaftliche Bildungsinitiative für Agrarkommunikation“ in Kooperation mit dem LFI Österreich veranstaltet der Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) den Lehrgang „Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft“. In vier Modulen zu je zwei Tagen werden in verschiedenen Schwerpunktthemen neue Strategien erarbeitet, um von der Gesellschaft gehört zu werden und digitale Kommunikationsmöglichkeiten gezielt zu nutzen.

Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung
Infos bei Ing. Johanna **Prodinge**, MEd.,
prodinger@rinderzucht.at
oder 0664 60 259 12004.



© Köppl



Inhalte

MODUL 1:

Digitale Kommunikationsstrategien

14.-15. Jänner 2022, online, Referent:innen: Sabine **Kronberger** und Dr. Christian **Dürnberger**

MODUL 2:

Fotografie

25. Jänner 2022 ab 19:30 Uhr und vom 4.-5. Februar 2022, online, Referent:innen: Matthias Mayr, MA, Madeleine **Becker** (frau_freudig) und Nadja **Hudovernik**

MODUL 3:

Campaigning - involvieren, mobilisieren, begeistern

11.-12. März 2022, online, (Der Kurs Videografie am 12. März 2022 kann separat gebucht werden)
Referent:innen: Ing. Claudia **Zinner**, MSc., Katrin **Fischer**, MSc. und Mag. Agnes **Jaglarz**

MODUL 4:

Kompetenzen der Krisenkommunikation

8.-9. April 2022 in der LK NÖ mit Dr. Katrin **Zechner**

WEITERBILDUNG

Qualitätskälber richtig füttern und vermarkten

von Christian Moser, RINDERZUCHT TIROL

Aufgrund des erfolgreichen ersten Farminars Anfang des Jahres fand nun eine Neuauflage statt. Fast 400 Zuhörer:innen konnte man bei diesem gemeinsam von LK Tirol und Rinderzucht Tirol veranstalteten Info-Farminar begrüßen, welches live vom Hof der Familie Köchler in Terfens übertragen wurde. Der Eiringerhof ist ein spezialisierter Milchviehbetrieb mit Zuchtviehvermarktung. Auf dem Hof werden 90 Milchkühe der Rassen Holstein, Red Holstein und Fleckvieh gemolken. Großes Augenmerk wird auf die Kälberfütterung gelegt. Laut Klaus

Köchler steht auf dem Betrieb die optimale Verarbeitung mit Biestmilch bester Qualität an oberster Stelle. Anschließend an die Biestmilchgaben wird den Kälbern ad libitum angesäuerte Vollmilch angeboten. Die Gesundheit und Vitalität der Kälber hat auf dem Betrieb einen sehr hohen Stellenwert.

[→ zum ausführlichen Bericht](#)



Vom Eiringerhof in Terfens wurde das Farminar live übertragen.

© Köchler



Wir suchen DICH!

Projektleitung mit
Schwerpunkt Bildung



Deine Aufgaben:

- Projektmanagement und -betreuung einschließlich finanzieller und organisatorischer Begleitung
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für Bildungsprojekte
- Sicherstellung der Zertifizierung und Qualitätssicherung von Projekten

* Beschäftigungsmaß: 40 Wochenstunden
Weitere Informationen auf www.rinderzucht.at

Schriftliche Bewerbung bis 13.01.2022 an
Dr. Roswitha Eder (eder@rinderzucht.at)

WEITERBILDUNG

Erfolgreiche Webinarreihe „Antibiotikareduktion“ abgeschlossen

von Johanna Prodinger, NTÖ

Aus Anlass der Antibiotika-Awareness-Woche veranstaltete die RINDERZUCHT AUSTRIA gemeinsam mit der Nachhaltigen Tierhaltung Österreich (NTÖ) eine Webinarreihe zur Antibiotikareduktion. Aufgeteilt in drei Schwerpunktthemen – Allgemeine Antibiotikareduktion, Selektives Trockenstellen und Verbesserung der Eutergesundheit – konnten 480 Landwirt:innen sowie Tierärzt:innen erreicht werden.

Ein großer Dank den Referent:innen Dr. Clair **Firth**, Dr. Walter **Obritzhauser**, Dr. Raphael **Höller** und Christoph **Infanger**. Die nächste Webinarreihe zum Thema „Stoffwechsel und Kälbergesundheit“ startet am 09. Februar 2022. Anmeldungen und Termine finden Sie auf www.nutztier.at/bildung.

NEUWAHLEN

LK OÖ: Waldenberger folgt Langer-Weninger

Quelle: AIZ

Franz **Waldenberger** wurde am 10. Dezember 2021 mit 27 von 33 Stimmen von der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer (LK) Oberösterreich zum neuen Präsidenten der LK OÖ gewählt. Waldenberger folgt damit auf Michaela **Langer-Weninger**, die bereits im Oktober in die OÖ Landesregierung wechselte. Waldenberger kommt aus Pennewang im Bezirk Wels-Land und bewirtschaftet mit seiner Frau einen gemischten biologischen Betrieb mit Ackerbau, Ochsenmast und Legehennen. Erst kürzlich wurde am Betrieb ein sogenannter „BioDrive-In“ – ein moderner Selbstbedienungsladen – errichtet. Waldenberger war von 2001 bis 2006 Produktionsberater in der LK OÖ, von 2015 bis 2021 Obmann von „Bio Austria OÖ“. Der studierte Biologe und Bürgermeister der Gemeinde Pennewang ist verheiratet und Vater von vier Kindern.



Angelobung des neuen LK OÖ-Präsidenten, v.l.: LK-Vizepräsident Ök.-Rat Karl Grabmayr, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger und Kammerdirektor Mag. Karl Dietachmair.

© LK OÖ

Neuer Obmann Milchgenossenschaft NÖ

Quelle: AIZ

Martin **Steiner** aus Hernstein im Bezirk Baden wurde mit 132 von 133 Delegiertenstimmen zum neuen Obmann der MGN (Milchgenossenschaft Niederösterreich) gewählt. Sein Vorgänger, Johann **Krendl** und nunmehriger Ehrenobmann, legte die Funktion aus Altersgründen zurück. Sein Ziel sei es immer gewesen, „mehr Eigentum der MGN an der NÖM AG“ zu erreichen, um damit den Milchbäuerinnen und -bauern möglichst viel Sicherheit zu geben. MGN ist mit 25% an der NÖM AG beteiligt. Steiner übernimmt in seiner Funktion gemeinsam mit

MGN-Geschäftsführer Leopold Gruber-Doberer die Verantwortung für mehr als 2.500 Milchbäuerinnen und -bauern der MGN.



v.l.: Veronika Haslinger, Johannes Schmuckenschlager, Johann Krendl, Martin Steiner und Leopold Gruber-Doberer.

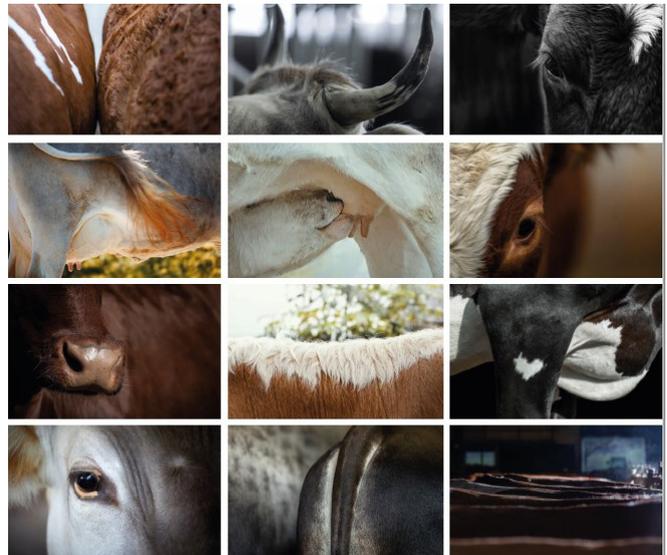
© MGN

VERFÜGBAR

Der neue Kalender

von Lukas Kalcher

Der neue Bildwandkalender 2022 kann - solange der Vorrat reicht - unter gauser-hengst@rinderzucht.at zum Preis von € 18,- inkl. MwSt. und Versandkosten bestellt werden. Die Fotomotive stammen von den Zuchtbetrieben Julia und Roland **Hausegger** aus Längenfeld, Tirol, Anita und Gerhard **Tatzberger** aus Allhartsberg, NÖ und Monika und Andreas **Täubl** aus Krieglach, Stmk. sowie von den Landwirtschaftlichen Fachschulen Bruck/Glocknerstraße, Sbg. und Warth, NÖ. Das Deckblatt und die Rückseite dieses hochwertigen Kalenders besteht aus umweltfreundlichem Graspapier. Der Rohstoff stammt von Ausgleichsflächen, die landwirtschaftlich nicht genutzt werden.



FACHTAGUNG

Wintertagung 2022 in neuem Format

von Hans Mayrhofer, Ökosoziales Forum



Die Wintertagung des Ökosozialen Forums wird vom 27. Jänner bis zum 3. Februar 2022 erstmals in einem neuen Format stattfinden. Aufgrund der anhaltenden Pandemie-Situation wird die Wintertagung 2022 – mit Ausnahme des Eröffnungstages Agrarpolitik – als reine Online-Veranstaltung abgehalten. Damit stehen sämtliche Inhalte online zur Verfügung. Der Eröffnungstag Agrarpolitik findet als Hybrid-Veranstaltung mit einer reduzierten Teilnehmerzahl statt – sofern dies entsprechend der zu diesem Zeitpunkt geltenden Covid-Bestimmungen möglich

ist. Neben dieser Möglichkeit können Sie den Eröffnungstag zur Gänze live als Webinar mitverfolgen. An insgesamt elf Fachtagen werden wie gewohnt renommierte Vortragende und Diskussionsgäste aus der nationalen und internationalen Wissenschaft, aus Politik und Praxis über die brisantesten Fragen der Branche, aktuelle Trends und innovative Entwicklungen sprechen und diskutieren.

[→ Mehr Infos dazu](#)

GRATULATIONEN

60 Jahre Martin Mayerhofer



von Lukas Kalcher

Martin Mayerhofer feierte Ende Oktober seinen 60. Geburtstag. Mayerhofer ist seit der Gründung der ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH im April 2001 auch dessen Geschäftsführer. Vorausgegangen für diese Bestellung und auch die Ausgliederung der GmbH waren die technischen Herausforderungen bei der Umstellung auf den damals neu programmierten Rinderdatenverbund RDV, der am 11. November 1999 seinen Betrieb aufnahm. Geholt wurde der ausgewiesene IT- und Rinderzuchtexperte als damaliger Geschäftsführer des Burgenländischen Rinderzuchtverbandes, um die neuen Herausforderungen rund um die

technische Betreuung und Weiterentwicklung des Datenverbundes sowie den Bereich der Zuchtwertschätzung zu leiten. Waren bei der Gründung noch sechs Mitarbeiter:innen beschäftigt, so hat sich der Aufgabenbereich aufgrund zahlreicher Projekte und verschiedenster Anwendungen laufend erweitert, womit der Mitarbeiterstand auf 16 Personen bzw. 13 Vollarbeitskräfte angewachsen ist. Von seinen Mitarbeiter:innen und Berufskolleg:innen sowohl fachlich kompetent als auch kollegial sehr hoch geschätzt, gratulieren wir zu diesem Runden auf das Herzlichste!

70 Jahre Anton Wagner

von Lukas Kalcher

Anton **Wagner**, Brown Swiss-Züchter aus Sonntagberg, NÖ, feierte am 18. November 2021 seinen 70er. Geboren in Neuhofen/Ybbs, führte Wagner mit seiner Gattin Rosa seit 1971 einen erfolgreichen Brown Swiss-Zuchtbetrieb, den er im Jahr 2015 an seine Tochter Karina übergeben hat. Wagner folgte im November 2005 auf Ök.-Rat Rudolf **Pumberger**. 2009 wird ihm aufgrund seines Engagements für die heimische Landwirtschaft der Berufstitel „Ökonomierat“ verliehen. Ein Jahr darauf wird er zum des Austrian Agricultural Clusters (AAC) gewählt, die er mehr als zehn Jahre erfolgreich ausgeführt hat. In Wagners Obmannschaft fallen sämtliche Forschungs- und Bildungsprojekte sowie die erfolgreiche Zertifizierung der RINDERZUCHT AUSTRIA als Bildungsdienstleister. Wagner war unter anderem



Stefan Lindner aus Oberndorf in Tirol übernahm am 31. März 2016 die Funktion von Anton Wagner.

im Aufsichtsrat der Berglandmilch, seit Mai 2000 viele Jahre als Obmann-Stv. der NÖ Genetik tätig und wurde im Juni 2005 zum Obmann-Stv. von Brown Swiss Austria gewählt. Seine Funktion als RINDERZUCHT AUSTRIA-Obmann legte Wagner nach über zehn Jahren am Ende März 2016 zurück. Für seine Verdienste um die Landwirtschaft und die heimische Rinderzucht erhielt er im Auftrag von Bundespräsident Dr. Heinz **Fischer** das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich. Die Generalversammlung der RINDERZUCHT AUSTRIA ernannte Wagner einstimmig zum Ehrenobmann auf Lebenszeit. Wir gratulieren!



10. November 2005: Ök.-Rat Rudi Pumberger, OÖ, übergibt die Obmannschaft der RINDERZUCHT AUSTRIA an Anton Wagner, NÖ.

NACHRU F

Arnulf Pohl



von Ägidius Kolger

Am 24. November ist DI Arnulf **Pohl** verstorben. Er war viele Jahre Geschäftsführer der Firma Austrovieh. In dieser Zeit hat er eine Reihe wichtiger Auslandsmärkte erschlossen und damit wesentlich zum Aufbau des österreichischen Viehexportes beigetragen. Krankheitsbedingt gab er die Geschäftsführung ab, blieb aber mit der Rinderzucht immer verbunden. So hat er nach seiner Genesung an Projekten der RINDERZUCHT AUSTRIA und des AAC in Osteuropa federführend mitgearbeitet und seine Erfahrungen und Fachkenntnisse eingebracht. Besonders wertschätzend war seine korrekte Art und positive Lebenseinstellung, die er auch in schwierigen Situationen nie verloren hat. Dankbar blicken wir auf all das zurück und werden es in Erinnerung behalten.

NACHRU F

Johann Grabenhofer



von Johann Terler, HOLSTEIN AUSTRIA

Johann **Grabenhofer** verstarb am 16. November 2021 im 91. Lebensjahr. Grabenhofer war von 1989 bis 2011 Obmann des Verbands der burgenländischen Rinderzüchter und war in seiner Funktion auch als Vorstandsmitglied in der ARGE Holstein Austria. Mit enormen persönlichen Einsatz kämpfte er für die Anerkennung der Holsteinzucht im Burgenland. Obwohl er bereits 1986 für die Rasseanerkennung beim Land Burgenland einen Antrag stellte, sollte es noch bis zum Jahre 1989 dauern, dass die Rasse Holstein und letztendlich sein Zuchtverband anerkannt wurde.

Termine

12. - 13. 01. 2022

09:00-17:00, online

Melken mit dem Roboter - Intensivseminar für AMS Nutzer

<https://lfi.digital/ooe/>

14. - 15. 01. 2022

online

Lehrgang „Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft“, Modul 1 - Digitale Kommunikationsstrategien, Referent:innen: Sabine Kronberger und Dr. Christian Dürnberger, Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

25. 01. 2022, ab 19:30

4. - 5. 02. 2022, online

Lehrgang „Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft“, Modul 2 – Fotografie, Referent:innen: Matthias Mayr, MA, Madeleine Becker (frau_freudig) und Nadja Hudovernik, Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

27 01. - 03. 02.
2022

Wintertagung 2022 des Ökosozialen Forums zum Thema „Zukunft dank Herkunft? – Im Spannungsfeld zwischen globalen Märkten und regionaler Versorgung“, Information und Anmeldung unter www.oekosozial.at

29. - 30. 01. 2022

Neustart Jungzüchterprofi, Modul 1 - Agrarische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

09. 02. 2022

19:30, online

Webinarreihe „Stoffwechsel und Kälbergesundheit“
1. Webinar - „Beurteilung des Stoffwechselstatus“, Referentin: Prof. DDr. Eva Zeiler (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf), Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

12. - 13. 02. 2022

Jungzüchterprofi Modul 2 - Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

16. 02. 2022

19:30, online

Webinarreihe „Stoffwechsel und Kälbergesundheit“
2. Webinar - „Tipps und Tricks in der Kälberfütterung“, Referentin: DI Gertraude Freudenberger (LK Steiermark), Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

23. 02. 2022

19:30, online

Webinarreihe „Stoffwechsel und Kälbergesundheit“
3. Webinar - „Optimale Kälbersversorgung - gewinnbringend für den eigenen Betrieb oder nur unnötige Kosten?“, Referent: Prof. Dr. Marc Boelhauve (Fachhochschule Südwestfalen), Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

Termine

02. 03. 2022

19:30, online

Webinarreihe „Stoffwechsel und Kälbergesundheit“

4. Webinar - „Optimaler Stoffwechsel und Fruchtbarkeit in der Mutterkuhhaltung“, Referent: Dr. Karl Bauer (TGD Steiermark), Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

11. - 12. 03. 2022

online

Lehrgang „Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft“,

Modul 3 - Campaining - involvieren, mobilisieren, begeistern, (Der Kurs Videografie am 12. März 2022 kann separat gebucht werden), Referent:innen: Ing. Claudia Zinner, MSc., Katrin Fischer, MSc. und Mag. Agnes Jaglarz, Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

08. - 09. 04. 2022

LK NÖ

Lehrgang „Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft“,

Modul 4 - Kompetenzen der Krisenkommunikation, Referentin: Dr. Katrin Zechner, Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung



**FROHE
WEIHNACHTEN**

**RINDERZUCHT
AUSTRIA**